

Replik zum Leserbrief „False Balance‘: Wenn ‚alternative Fakten‘ den Fakten gleichgestellt werden“ von Pierre E. Frevert, S. 122

## Was ist das für ein Menschenbild und Rechtsverständnis?

Der Leserbrief von Herrn Frevert [1] bedarf einiger Klar- und Richtigstellungen. Die Fakten sind angesichts des im HÄBL begrenzten Platzes auf der Website der Bad Nauheimer Gespräche (BNG) eingestellt, ebenso wie die Aufzeichnung der sehr gut besuchten Veranstaltung der BNG zu Cancel Culture, die inzwischen mehr als 14.000mal angesehen und durchweg gelobt wurde [2].

Zusammenfassend weisen das damalige Vorgehen von Herrn Frevert und sein jetziger Leserbrief beispielhaft Methoden von Cancel Culture auf:

- Eine Person wird als „Klimaleugner“ bezeichnet, ohne auf ihre Sachargumente einzugehen, ohne sie überhaupt zu hören („Deplatforming“). Die, die sie eingeladen haben, werden gleich im Sinne der „Kontaktschuld“ bzw. „Anschlussfähigkeit“ ebenfalls in die Klimaleugner-ecke gesteckt.
- Laien wird kein eigenständiges Urteil zugestanden, sie sollen Mainstream-Meinungen hören und müssen – im Sinne des „Betreuten Denkens“ – vor vermeintlich falschen Informationen oder Argumenten

geschützt werden, wozu in diesem Fall das Canceln mit Denk- und Sprechverboten ethisch geboten und rechtmäßig sei.

Aber: Was ist das für ein Menschenbild und Rechtsverständnis? Solches Canceln verletzt die UN Charta für Menschenrechte (§ 19) und das Grundrecht auf Meinungsfreiheit (§ 5 GG) [3, 4]. Und: Hat nicht die Geschichte oft genug gezeigt, dass Mehrheitsmeinungen sich später als falsch herausgestellt haben?

In seinem 2023 erschienenen Buch „Cancel Culture‘ Ende der Aufklärung? Ein Plädoyer für eigenständiges Denken“ [5], schreibt Julian Nida-Rümelin „Wer glaubt, die besseren Argumente zu haben, sollte ihrer Wirkung vertrauen und nicht zu nicht diskursiven Mitteln greifen. Nur wer sich seiner Sache nicht hinreichend sicher ist oder wem es lediglich um Machtausübung und nicht um Klärung von Sachverhalten – empirischen wie normativen – geht, übt physische oder kulturelle Gewalt aus und gefährdet damit die Demokratie.“

**Prof. Dr. med. Ursel Heudorf**  
Bad Nauheimer Gespräche e. V.

## Aus den Bezirksärztekammern

### Benefizkonzert des Deutschen Ärztorchesters

**Termin: 15. März 2024 um 20 Uhr**  
**Ort: Lutherkirche, Mosbachstr. 2**  
**65187 Wiesbaden**

Das HospizPalliativNetz Wiesbaden und Umgebung und das Deutsche Ärztorchester laden am 15. März um 20 Uhr zu einem Benefizkonzert in der ein. Getreu ihrem Motto „Musik hilft helfen“ unterstützt das Ensemble mit den Konzert die Arbeit des HospizPalliativ-Netzes.

Als Dachverband aller hospizlich-palliativen Strukturen in Wiesbaden und Umgebung fördert das Netz das Zusammenwirken der Versorgungsbereiche und engagiert sich in der Öffentlichkeit besonders zu den Themen Vorsorge für das Lebensende, Hilfsangebote bei schwerer

Krankheit und Umgang mit Sterben und Tod.

Das Orchester wurde 1989 gegründet und hat inzwischen 170 Mitglieder, überwiegend Ärztinnen und Ärzte, aber auch Angehörige von medizinassoziierten Berufen und Medizinstudierende. Die Orchestermusikerinnen und -musiker musizieren ehrenamtlich. Schirmherr des Orchesters ist Bundespräsident a. D. Joachim Gauck. Informationen unter [www.deutschesaerztorchester.de](http://www.deutschesaerztorchester.de).

Tickets: [www.reservix.de/tickets-benefizkonzert-deutsches-aerztorchester](http://www.reservix.de/tickets-benefizkonzert-deutsches-aerztorchester) und an der Abendkasse.

Darüber hinaus sind Spenden möglich an das HospizPalliativNetz Wiesbaden und Umgebung, Stichwort „Benefizkonzert“ IBAN: DE18 3006 0601 0007 0186 57.

## Geburtstage

### Bezirksärztekammer Frankfurt

Fortsetzung

- 17.03.: Dr. med. Anthony Ruhl, Frankfurt, 70 Jahre
- 18.03.: Dr. med. Eva-Maria Leipnitz-Sya, Bad Soden, 80 Jahre
- 19.03.: Dr. med. Dorothea von Mutius, Frankfurt, 70 Jahre
- 19.03.: Dr. med. Dana Rothe, Kronberg, 70 Jahre
- 20.03.: Prof. Dr. med. Hans-Ulrich Deppe, Frankfurt, 85 Jahre
- 21.03.: Dr. med. Jürgen Hoffmann, Bad Homburg, 80 Jahre
- 21.03.: Martin Skepeneit, Bruchköbel, 80 Jahre
- 23.03.: Dr. med. Martin Bechtle, Heusenstamm, 65 Jahre
- 23.03.: Dr. med. Rainer Jakubowski, Frankfurt a.M., 75 Jahre
- 23.03.: Dr. med. Siegfried Raisig, Bad Homburg, 80 Jahre
- 24.03.: Yvonne Jurkoweit, Offenbach, 70 Jahre
- 25.03.: Dr. med. Dipl.-Phys. Michael Gunkel, Hattersheim, 70 Jahre
- 27.03.: Dr. med. Edmond Schiek-Kunz, Frankfurt, 75 Jahre
- 27.03.: Dr. med. Klaus Uhl, Frankfurt, 80 Jahre
- 28.03.: Dr. med. Maria Goetzens, Frankfurt, 65 Jahre
- 29.03.: Prof. Dr. med. Henryk Dancygier, Frankfurt, 75 Jahre
- 30.03.: Dr. med. Rainer Dehe, Offenbach, 75 Jahre
- 30.03.: Dr. med. Waltraud Bernard, Frankfurt, 80 Jahre
- 30.03.: Prof. Dr. med. Dr. h. c. Dieter Hoelzer, Frankfurt, 85 Jahre
- 31.03.: Dr. med. Wolfgang Bichmann, Frankfurt, 75 Jahre

### Bezirksärztekammer Marburg

- 05.03.: Dr. med. Peter Becker, Schwalmstadt, 80 Jahre
- 12.03.: Dr. med. Raissa Sonntag, Lohra, 65 Jahre
- 20.03.: Dr. med. Peter Plenker, Edermünde, 70 Jahre
- 20.03.: Prof. Dr. med. Hans Kaffarnik, Marburg, 95 Jahre
- 25.03.: Dr. med. Hans-Georg Klimkeit, Stadtallendorf, 80 Jahre
- 29.03.: Dr. med. Wolf-Neidhart Schwerk, Marburg, 80 Jahre